



Liebe Theaterfreunde,

lesen Sie in diesem Heft von den Heidelberger Schlossfestspielen! Wir wollen Sie begeistern mit unserem Programm, das mit 90 Veranstaltungen so umfangreich ist wie nie zuvor. Wählen Sie zwischen Film, Oper, Tanz, Konzerten, Schauspiel, Liederabenden, Gedichten, Lesungen, Kino-Orgel und Kinder- und Jugendtheater -

an den verschiedensten Orten in der einzigartigen, zauberhaften Kulisse des Heidelberger Schlosses, fast immer unter freiem Himmel!

„Heimspiel“ heißt ein Fonds der Bundeskulturstiftung für außergewöhnliche Theaterprojekte, die die Grenzen des Theaters aufbrechen und Jugendliche zum Theatermachen führen wollen. Es ist eine Auszeichnung mit unserem *neuen Wunderhorn* dabei zu sein – und noch mehr, den Kongress der Kulturstiftung der Länder *Kinder zum Olymp* am 28.06. in Saarbrücken künstlerisch zu umrahmen. Am 21. & 22.07. – und nur dann! – öffnet das Theater seine Türen und 200 Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden mit

Cornelius Meister, unserem Orchester, dem Chor und den Schauspielern an allen möglichen und unmöglichen Orten für Sie spielen, singen und tanzen. Verpassen Sie dieses größte Sonderprojekt dieser Spielzeit nicht!

Wie im Flug verging diese zweite Spielzeit! Wir blicken zurück auf eine Vielzahl herausragender künstlerischer Ereignisse und verzeichnen die höchsten Abonnentenzahlen der vergangenen Jahre. Nicht vergessen dürfen wir aber auch, dass diese Spielzeit die des größtmöglichen „GAUs“ eines Theaters war: der vorübergehenden Schliessung. Wir sind alle glücklich, dass wir jetzt wieder in unserem Theatergebäude sind – aber wie oft

werde ich in anderen Städten gefragt, ob wir schon wieder darin spielen! Noch immer sind wir das Theater mit dem „Bauprobem“ und nicht das hervorragende, wichtige Inszenierungen. Damit dies anders wird, tut eines Not: eine rasche Klärung der Situation! Eine Schließung in einem Jahr darf sich nicht wiederholen. Deswegen, und um vernünftig planen zu können, ist jetzt eine klare Entscheidung des Gemeinderats notwendig: wann, wie lange und in welcher Variante saniert wird, wie sie bezahlt wird und wo wir in der Zwischenzeit sein werden. Diese – und viele wunderbare Theatererlebnisse wünsche ich uns allen herzlich

Ihr


Glückseligkeit!
 Spielplanvorschau 07_08

Werfen Sie bereits jetzt einen Blick auf die Spielzeit 07_08 unter dem Motto **Streben nach Glückseligkeit**. Unsere Künstler zeigen Ausschnitte aus Schauspiel, Oper und Konzert! **03.07., 20.00, 1 ½ Std., Städtische Bühne, Eintritt frei!**

Ihr Wahlabo-Gutschein fürs Schloss!

Lösen Sie jetzt Ihre Wahlabo-Gutscheine für unsere Inszenierungen und Konzerte der Heidelberger Schlossfestspiele (nach Verfügbarkeit und Zahlung des Differenzbetrages) ein und erleben Sie Sommertheater in den einzigartigen Spielorten des romantischen Schlosses!

Über uns

**SCHAUSPIEL
 DER KAUKASISCHE KREIDEKREIS**

Im Schleudergang der Geschichte werden die Menschen in Bertolt Brechts Drama „Der kaukasische Kreidekreis“ durcheinander gewirbelt. Die mit heftigen Effekten arbeitende Heidelberger Inszenierung von Bernarda Horres führt in krassen Farben den Krieg vor Augen, der keinen Stein auf dem anderen lässt, die entwurzelten Bürger niedermäht oder auch emporthebt ... so kommt der erzählten Geschichte durch

die gegenwärtig zahlreichen Regionalkriege in der Welt doch eine neue Aktualität zu, die bis unsere Wohnzimmer reicht. Aber auch gefühlsmäßig berührt die mal schreiend laute, dann wieder nachdenklich leise - aber nie einfach bequeme - Heidelberger Aufführung, die ganz auf Brechts Sprachkraft setzt: Denn sie führt in moderner Lebenswelt zu einem Kern menschlichen Zusammenlebens zurück, der auch in Zukunft bitter nötig sein wird. Starker Beifall. RNZ, 04.06.

**OPER
 6. LIEDERABEND VIELSTIMMIG**

Mit Schuberts drei „Liedern der Mignon“ in der Streichquartett-

Bearbeitung von Aribert Reimann begann der Abend, wunderbar intensiv gesungen von Silke Schwarz. Dunkel samtig getönt, brachte die Sopranistin die Sehnsucht wie auch das Leiden von Goethes Mignon zu schönstem Leuchten. In zarten Pianissimi und delikatem Espressivo ließ das Streichquartett unter Federführung von Ludwig Diekmann die Verästelungen der Begleitung ertönen. Auch Robert Schumanns „Sechs Gesänge“ op. 107 in Reimanns Bearbeitung erhielt bezaubernde Atmosphäre durch das Quartett. Larissa Krokchina sang diese Lieder herrlich emotional. RNZ, 02.06.

**KONZERT
 4. BACHCHOR-KONZERT**

Der 1. Kapellmeister des Heidelberger Theaters setzte keineswegs auf klangliches Brimborium, sondern realisierte eine überaus klare und luzide Aufführung. Dabei wurde sehr konzentriert gesungen, gewannen die schwierigen Intervallschichtungen ebensoviel Brisanz wie atmosphärische Schönheit. Diese e-moll-Messe ist ein überaus facetten- und kontrastreiches Werk, und dies wurde in vorbildlicher Plastizität umgesetzt ... Die Bläser des Philharmonischen Orchesters Heidelberg musizierten durchweg genauso inspiriert wie tonschön. Einen wunderbar run-

den, homogenen Klang entwarf ebenso der Bachchor. RNZ, 13.06.

MEISTERLICHE KLARINETTE

... dabei hörte man perfekt verwobene, wunderschön ineinander fließende Klänge von erlesenstem Raffinement. Ein Spiel ganz wie ein Herz und eine Seele. Trautmann und Meister erwiesen sich als Traumduo. Ebenso beglückend verfeinert im Klang wie hochmusikalisch ... Ans Dirigentenpult wechselte der GMD, als Trautmann zunächst Webers „Concertino“ Es-dur in Begleitung der Heidelberger Philharmoniker spielte und seinen Part mit virtuoser Bravour reich erfüllte. RNZ, 29.05.

Intendantenlegende wird geehrt!

In einer Fest-Matinee ernannten wir **Prof. Peter Stoltzenberg** zum Ehrenmitglied unseres Theaters. Viele ehemalige Kollegen, heute Künstler von internationalem Rang, kamen, um zu gratulieren. Der ehemalige OB Reinhold Zundel hielt die Laudatio, die Bürgermeister Dr. Joachim Gerner und Prof. Raban von der Malsburg überreichten die Auszeichnung. Sehr deutlich wurde, dass ein Intendant geehrt wurde, der sein Theater zu nie erreichten Ruhm geführt hatte. Prof. Stoltzenberg war gerührt von der Ehrung und bedankte sich bei den wachen Heidelberger Bürgern, die viel möglich gemacht hätten und sich damit selbst geehrt hätten, sei doch die Qualität des Theaters Ausweis des Selbstbewusstseins und der Gedankenfreiheit einer Stadt. „Diese Ehrung war längst überfällig“, so der allgemeine Tenor.



Willkommen & Auf Wiedersehen!

In einer **Sehnsuchts-Sonderausgabe** stellen wir Ihnen unsere neuen Ensemblemitglieder vor, außerdem verabschieden wir uns von den Kollegen, die an andere Häuser wechseln. Ab 18.07. bei uns im Theater oder in Ihrem Briefkasten!

Tickets im Internet!

Kaufen Sie ab jetzt Ihre Eintrittskarten zu allen unseren Inszenierungen, Konzerten und Festivals im Internet und drucken Sie sie bequem von zu Hause aus! Ab sofort unter www.theaterheidelberg.de unter dem Menüpunkt „Tickets“ oder www.heidelberg-ticket.de/

Himmelhoch jauchzend

Exklusive Liederabende bei den Schlossfestspielen: Ruth Ziesak & Alexander Schneider



Liederabend Ruth Ziesak

Robert Schumann: Myrten op. 25; Gustav Mahler: Des Knaben Wunderhorn; Ausgewählte Lieder von Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Liszt. Mit Ruth Ziesak (Sopran) & Gerold Huber (Klavier)

24.07., 20.00 Uhr, ca. 2 Std., Königssaal

Ein Ereignis der Sonderklasse bei den Festspielen! Schon am Heidelberger Theater erregte Ruth Ziesak mit ihrer glockenreinen, elegant geführten Stimme überregionales Aufsehen. Es dauerte nicht lange, und sie war ein internationaler Star, der bei den Salzburger Festspielen ebenso zuhause ist wie in den Opernhäusern der Welt: der Met, der Mailänder Scala, der Wiener Staatsoper. Nun kehrt die Sopranistin zu einem Liederabend zurück nach Heidelberg.

Der junge Gustav Mahler suchte in der – in Heidelberg entstandenen – Liedersammlung *Des Knaben Wunderhorn* nach authentischer Stimmung: Ziesak hat daraus Lieder ausgewählt, die zwischen 1888 und 1892 entstanden und voll jugendlicher Frische sind. Ganz neue Wunderhorn-Vertonungen erleben Sie übrigens im Dicken Turm in der spartenübergreifenden Inszenierung *Des Knaben Wunderhorn*.

„Himmelhoch jauchzend“, zu Tode betrübt – das ist die bekannteste Zeile von Goethes Gedicht „Freudvoll und leidvoll“ aus dem *Emgont*. Sonst sind es wiederum vor allem Gedichte von Heinrich Heine, die den ausgewählten Liedern zugrundeliegen: „Vergiftet sind meine Lieder“ ist zu Recht ebenso populär

geworden wie die „Loreley“. Bei den *Schlossfestspielen* des letzten Sommers war der Barock-Liederabend des Altisten Alexander Schneider in der Schlosskapelle ein besonderer Erfolg! In diesem Jahr kommt er mit einem erlesenen Programm zurück: Geistliche Konzerte des Barock aus vier Ländern Europas. Die Farbpalette der Musik könnte unterschiedlicher nicht sein: der Charakter eines jeden Landes zeigt sich auch in der kleinen musikalischen Form des geistlichen Konzerts – sprudelnde Emotionalität aus Italien, elegante Rhythmik aus Frankreich, königliche Erhabenheit aus England, konzentrierte Sachlichkeit aus Deutschland.

Bibelzitate, Psalmen oder freie Dichtung waren der Ausgangspunkt für diese intimen Kleinodien des Barock, die für den Gottesdienst oder als Kammermusik zur geistigen Erbauung geschrieben wurden. Die elegante, berührende Stimme des jungen Countertenors wird begleitet von dem großartigen Lautenisten Stefan Maass, der auf der Theorbe, einer großen Laute, auch Solostücke darbieten wird. Ein Wiedersehen mit Alexander Schneider wird es übrigen beim nächsten *Winter in Schwetzingen* bei der Vivaldi-Oper „Die Olympiade“ geben!



**Liederabend
 Göttliche Klänge**

Kantaten von Henry Purcell, Marc-Antoine Charpentier, Heinrich Schütz, Claudio Monteverdi u. a. Mit Alexander Schneider (Altus) & Stefan Maass (Theorbe)

01.07., 20.00 Uhr, ca. 1 ½ Std., Schlosskapelle

Figaro im Schlosshof
 Rossinis „Barbier von Sevilla“ eröffnet die Festspiele



Figaro steht im Mittelpunkt der diesjährigen **Schlossfestspiele**: Rossinis komische Oper **Der Barbier von Sevilla** eröffnet das Festival, und auch das Schauspiel widmet sich mit Turrinis **Der tollste Tag** nach Beaumarchais dem quirligen Friseur. Und parallel dazu gibt es auf der Städtischen Bühne noch Mozarts Oper **Le nozze di Figaro** zu sehen.

Rosina, ein junges übermütiges Mädchen mit reicher Erbschaft, wird von ihrem Vormund Dr. Bartolo streng bewacht: Er will sie – trotz des enormen Altersunterschiedes – heiraten und sich damit ihr Vermögen sichern. Sie hingegen hat sich in den Grafen Almaviva verliebt, mit dem sie über Liebesbriefe kommuniziert. Doch wie kann der Graf seine eingeschlossene

Der Barbier von Sevilla
 Oper von Gioacchino Rossini

Dirigent Noam Zur / Joana Mallwitz, Regie Michael Beyer, Bühne Klaus Teepe, Kostüme Frank Bloching, Dramaturgie Kurt-Martin Friedrich

23., 24., 26. & 30.06., 08. & 19.07., 03. & 04.08., 20.30 Uhr, ca. 2 ½ Std., Schlosshof

Der Studentenzprinz
 Kevin Tarte ist zurück!



Heidelbergs Kultstück **Der Studentenzprinz** steht bei den **Schlossfestspielen** wieder im Programm und mit dem internationalen Musicalstar Kevin Tarte als Karl Franz kehrt ein alter Bekannter zurück nach Heidelberg. Für nur vier Vorstellungen wird er in der tragisch-süßen Liebesgeschichte zu erleben sein. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Karte!

Der Studentenzprinz
 Operette von Sigmund Romberg

Dirigent Michael Klubertanz / Sebastian Kennerknecht, Regie Heinz Kreidl, Bühne Klaus Teepe, Kostüme Marett Oppenberg, Dramaturgie Kurt-Martin Friedrich

28. & 29.07., 07. & 08.08., 20.30 Uhr, ca. 2 ¼ Std., Schlosshof

Macht, Sex & Geld!

Regisseur Marc Becker über einen turbulenten „tollsten Tag“

Figaro will Hochzeit feiern mit Susanne, wäre da nicht der lüsterne Graf Almaviva, der dem schönen Paar den Liebesplan durchkreuzen möchte! Beaumarchais' Komödie wurde 1778 geschrieben und jahrelang von der Zensur verboten. Erst 1784 kam es zur Uraufführung.

Marc Becker, der bereits bei den Erfolgsinszenierungen „Wir im Finale“ und „Warten auf Godot“ Regie führte, inszeniert Peter Turrinis Bearbeitung. Die Vorgeschichte zum „tollsten Tag“ gibt es ebenfalls im Schlosshof zu sehen – das Musiktheater zeigt „Der Barbier von Sevilla“.

Beaumarchais' Figurenzeichnung der turbulenten Komödie war früher politischer Sprengstoff ...

Ja, doch die damaligen Verhältnisse in Frankreich lassen sich nicht eins zu eins auf die Jetztzeit übertragen. Damals war es so gut wie unmöglich, den Adel in einem Theaterstück so direkt anzugreifen, wie es im *Tollen Tag* passierte. Es lassen sich in den einzelnen Figuren immer noch viele Charakter-

züge ausmachen, die auch heute noch anzutreffen sind. In diesem Stück geht es in sehr spielerischer Form um Liebe und Macht. Die zwei ewigen und unvergänglichen Themen des Lebens.

Worin besteht die besondere Leistung des angesehenen österreichischen Autors Peter Turrini?

Turrini hat das Stück sehr intelligent pointiert. Darüber hinaus hat er einzelne Charaktere leicht verändert, so sind beispielsweise Marcelline und Bartholo nicht wie bei Beaumarchais die Eltern Figaros. Figaro ist also bei Turrini kein verkappter Adliger, der zufällig in einen anderen Stand geraten ist. Des Weiteren sind die einzelnen Figuren entschiedener gestaltet. Die „obere“ Schicht definiert sich einzig über Macht, Geld und Sex, um sich die Langeweile zu vertreiben, während die Bedienten zum Witz greifen, um sich gegen die Macht zu behaupten. Turrini sagt: „Wenn die Gewalt die Tatsachen schafft, ist der Witz keine Waffe mehr. Die gesellschaftlichen Verhältnisse sind ab einem bestimmten Punkt stärker als die Sprache.“

Die Liebe muss sich von Herrschaftsstrukturen befreien um zu siegen. Gibt es dazu heute Parallelen?

Nicht direkt. Das „Recht der ersten Nacht“ existiert nicht mehr. Wohl aber gibt es heute noch genug Korruptionsfälle, die sich mit den Intrigen im *Tollsten Tag* vergleichen lassen. Man muss nur das Wort „Liebe“ durch „Machtgewinn“ oder „Geld“ ersetzen. Beaumarchais' und Turrinis Charaktere sind Typen mit ewig nachvollziehbaren Handlungsmotivationen. Im Stück geht es um individuelles Streben nach Lebensglück. Und diese Glücksuche sieht unterschiedlich aus, ist mal pervers und unsozial, mal der Traum einer Liebeshochzeit, der niemand Steine in den Weg legt.

Du bist ein akribischer Arbeiter. Wie sehen Deine Vorbereitungen genau aus?

Lesen. Nachdenken. Notizen machen. Kaffee trinken. Die Arbeit beginnt etwa ein dreiviertel Jahr vor Probenbeginn. Ich mache allerdings immer einige Inszenie-

rungsvorbereitungen gleichzeitig, um vom jeweiligen Stück immer wieder etwas Abstand gewinnen zu können.

Der tollste Tag
Peter Turrini

Regie Marc Becker, Bühne Klaus Teepe, Kostüme Britta Leonhardt, Dramaturgie Axel Preuß Mit Anne Rathsfeld, Monika Wiedemer, Annette Wunsch; Björn Bonn, Ronald Funke, Paul Grill, Jens Koch, Stephan Schäfer, Holger Stockhaus

13., 16., 21., 22. & 31.07., 01., 09., 11. & 12.08., 20.30, ca. 2 ½ Std., eine Pause, Schlosshof



Holger Stockhaus & Monika Wiedemer

Mitten ins Herz

Wegen des großen Erfolges gibt es „Noch mehr Heidelberg!“



Jens „hassel“ Hasselmann

Heidelberg ist ein Mythos. Erinnerungen, Geschichten und Anekdoten, Analysen und Gesänge von Hölderlin, Eichendorff, Bukowski, Sissi, Twain und vielen, vielen mehr ... Wir zeigen eine erweiterte Fassung mit neuen Liedern und neuen Texten. Die beeindruckende Naturkulisse ist Heidelberg selbst im exklusiven Blick vom Dicken Turm aus. Mitten im Herzen der Stadt spielt dieser Abend und das Herz der Stadt will er treffen mit aller Sehnsucht und mit dazugehörigem humorvollen Augenzwinkern.

Noch mehr Heidelberg!
Ein Abend mit der Stadt im Herzen

Mit Joanna Kitzl, Antonia Mohr; Jens „hassel“ Hasselmann, Hagen von der Lieth Regie Philip Stemann, Bühne Klaus Teepe, Kostüme Frank Bloching, Dramaturgie Martina Grohmann

15., 24., 26. & 29.07., 20.30, 1 ½ Std., Dicker Turm

Schöner & reicher!

Und mehr „Des Knaben Wunderhorn“



Jana Kurucová & Antonia Mohr

Nach dem großartigen Erfolg im letzten Jahr: *Des Knaben Wunderhorn* ist zurück! Freuen Sie sich mit uns auf neue Lieder von Heiner Kondschat, der schon letztes Jahr für *Des Knaben Wunderhorn* komponierte. Im stimmungsvollen Ambiente des, nur bei den *Schlossfestspielen* zugänglichen, Dicken Turms singen, spielen und musizieren für Sie Sänger, Schauspieler und Musiker des Theaters und Philharmonischen Orchesters der Stadt Heidelberg.

hören: Ruth Ziesak singt sie in ihrem *Liederabend!*

Des Knaben Wunderhorn
von Armin / Brentano

Regie Heiner Kondschat / Axel Preuß, Musikalische Leitung & Komposition Heiner Kondschat, Bühne Klaus Teepe, Kostüme Frank Bloching Mit Elmar Bringezu, Jana Kurucová, Hagen von der Lieth, Thomas Matt, Winfrid Mikus, Antonia Mohr, Alexander Peutz, Hitomi Wilkening

29.06., 11., 21., 22., & 31.07., 02. & 06.08., 20.30, 1 ½ Std., Dicker Turm

Lieder aus *Des Knaben Wunderhorn* gibt es auch in Gustav Mahlers Vertonung zu

Der zweifelhafte Wunsch der Zärtlichkeit

Ein Tanzstück nach Dantes „Die Göttliche Komödie“

Wenn wir uns die Hölle vorstellen und ihre Grauen in uns lebendig werden lassen wollen, dann hat Dante in der „Göttlichen Komödie“ eine Beschreibung geliefert, die einzigartig ist. Auch wenn uns die Vorstellung von der jenseitigen Unterwelt als Ort der Qual und Aufenthaltsort

der Dämonen fremd geworden ist, bleiben die Darstellungen der ewigen Verdammnis doch plastisch. Eine Szene aus dem zweiten Kreis der Hölle, wenn vor Dante die zwei verworfenen Seelen Francesca und Paolo treten, inspiriert unser Tanzstück.

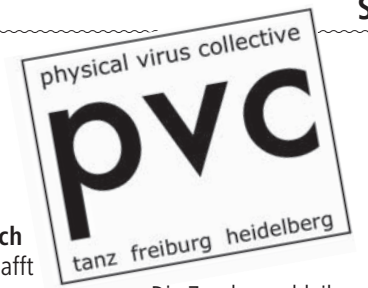
Es ist „der zweifelhafte Wunsch der Zärtlichkeit“, dass sie ihrer Liebe zueinander nachgegeben haben, obwohl Francesca durch einen Betrug mit dem Bruder Paolos verheiratet ist. Jetzt müssen sie sich in alle Ewigkeit vom Höllenwind durch die Finsternis treiben lassen. Dantes Mitleid ist so groß, dass er, sie sehend, auf seinem Flug durch die Hölle ohnmächtig zu Boden stürzt. In diesem Moment ist ihm wohl ganz kurz der unsichtbare Dritte im Bunde seiner Hölle abhandeln gekommen: nämlich Gott. Uns ist das schon lange passiert, und so ist die Szene der beiden Liebenden in der Verdammnis der stärkste Ausdruck der Verstricktheit menschlichen Handelns und der Ohnmacht eines Urteils, wenn göttliche Moral uns nicht den Rücken stärkt.

Der Tanzabend *Der zweifelhafte Wunsch der Zärtlichkeit* schafft fantastische Bilder von Lust und Unmäßigkeit, von Wut und Trägheit, von Eitelkeit, Gier und Neid und läßt Dantes Hölle lebendig werden. Der Blick fällt dabei in einen Spiegel komprimierter Bilder unserer Wirklichkeit, wenn sich die vier Tänzer und drei Darsteller in dieser Welt bewegen. Teils ist sie von ihnen selbst geschaffen, teils bleiben sie außen vor und nehmen sie gar nicht wahr. Nur einer tritt den Weg an, die Spirale nach oben zu klettern und sich aus der Gleichgültigkeit und dem Sumpf seiner Umgebung zu befreien. Man kann nur für ihn hoffen, daß Himmel und Hölle gar nicht so weit auseinander liegen.

Die Zuschauer bleiben in ihrem Blick nicht außen vor, sondern werden zu Voyeuren, Mitdenkern und Mittätern. Ein bunter, bildreicher, komischer aber auch eindrücklich tiefgründiger Abend vor der historischen Kulisse der Ruine des Englischen Baus erwartet das Publikum, um gemeinsam die verbliebenen Tiefen der Hölle und Weiten des Himmels auszuloten.

Der zweifelhafte Wunsch der Zärtlichkeit
Ein Tanzstück nach Dantes Göttlicher Komödie

06., 07., 17., 18., 25., 27. & 30.07., 21.00 Uhr, 1 ½ Std., Englischer Bau



Juni 07	Städtische Bühne	friedrich5	zwinger1 Ein Ort für Neues	zwinger3 Kinder- und Jugendtheater	Stadthalle & andere Spielorte
20. Mi	20.00-22.15 W Richard O'Brien's zum vorletzten Mal! The Rocky Horror Show			10.00-10.50 ab 4 Herr Sturm und sein Wurm	
21. Do	20.00-21.50 Abschieden Donnerstag, W Michael Kohlhaas			10.00-11.10 ab 12 Uraufführung Zombies von Cedric Pinarelli	
22. Fr	15.00-17.00 Foyer, Eintritt frei! Bühnenführung mit Hans Fischer Anmeldung unter 06221.5820000 19.30-Werk-Einführung 20.00-ca. 22.00 VB+ VR+2/W Michael Kohlhaas			10.00-11.30 ab 9 Agent im Spiel von David S. Craig zum letzten Mal in dieser Spielzeit!	
+ 23. Sa	15.00-16.30 Foyer, Eintritt frei! Theater – So sehe ich es Versteigerung preisgekrönter T-Shirt Designis				
+ 24. So	19.00 Werk-Einführung 19.30-22.15 W zum letzten Mal! Die Frau vom Meer von Henrik Ibsen			15.00-16.10 ab 10 Ben liebt Anna	
25. Mo	10.30-ca. 30.45 Kitsch!!! Losempfe gesungen von Alexander Peutz – beiliegend und arrangiert von Michael Klübertanz			20.30-ca. 23.00 Schlosshof Der Barbier von Sevilla	
26. Di	20.00-ca. 21.00 Foyer Figaro hier, Figaro dort! Beaumarchais' Komödien auf den Opernbühnen Europas Vortrag von Prof. Dr. Silke Leopold			20.30-ca. 23.00 Dicker Turm Dantes „Die Göttliche Komödie“ 1 Verena Buss liest Dantes gesamtes Meisterwerk an sechs Abenden	
27. Mi	19.30 Werk-Einführung 20.00-ca. 22.30 VB+ VR+2/W Der kaukasische Kreidekreis Letzte Vorstellungen in dieser Spielzeit!			20.00-ca. 21.30 F Freundeskreis-Talk 10 Ausstattungsleiter Klaus Teepe im Gespräch mit Annette Schiffmann Anmeldung unter 06202.77991	
28. Do	19.00 Werk-Einführung 19.30-22.45 VB+ VR+2/W Le nozze di Figaro			20.30-ca. 23.00 Schlosshof Der Barbier von Sevilla	
29. Fr	18.00-19.00 Lehrertheatertreff Informationen für Pädagogen Anschließend kostenloser Besuch der Aufführung <i>Der kaukasische Kreidekreis</i>			10.00-11.30 3-2-1 los! Improvisationsworkshop mit Blick hinter die zwinger3-Kulissen Dirigentin: Joanna Mallwitz	
+ 30. Sa	10.00-12.00 Foyer, Eintritt frei! Sanierungs-Führung Anmeldung unter 06221.5833250 19.00 Werk-Einführung zum letzten Mal! 19.30-20.30 Abschieden Samstag, W The Body of Mr. Smith			20.30-ca. 23.00 Schlosshof Der Barbier von Sevilla	

Gastspiel in Berlin
Was ist Zeit?
von Patrick Wengenroth
frei nach E.T.A. Hoffmanns
Nachtstück *Der Sandmann*
am 23. & 24., jeweils 21.00

Heidelberg Schlossfestspiele
20.30-ca. 23.00 Premiere
Schlosshof
Der Barbier von Sevilla
Oper von Gioacchino Rossini
in italienischer Sprache

26.06. pvc
20.00-20.30
El Paraíso Del Tango
Tips und Tricks von Eduardo Albínka
im Anschluss
TANGODESEOS
Milonga im goldenen Saal zwinger1
Karten nur an der Abendkasse

Das neue Wunderhorn*
Projektpräsentation mit Cornelius Meister, dem Philharmonischen Orchester und Mitwirkenden aus Heidelberg – im Rahmen des Kongresses *Kinder zum Olymp* der Kulturstiftung der Länder mit der Kulturstiftung des Bundes
28.06., Saarländisches Staatstheater Saarbrücken

20.30-22.00 Premiere Dicker Turm
Des Knaben Wunderhorn
Ein heiterer musikalischer Abend nach Achim von Arnim und Clemens Brentano
17.00-ca. 18.00 Premiere ab 6
Bäderterrasse
Tom Sawyer
nach Mark Twain
20.30-ca. 23.00 Schlosshof
Der Barbier von Sevilla
20.30-ca. 23.00 Dicker Turm
Dantes „Die Göttliche Komödie“ 2

Main program table for July 2007, listing dates from July 01 to 19, venues (Städtische Bühne, friedrich5 & zwinger3, Schlossfestspiele, Stadthalle), and various theatrical productions like 'Frau Luna', 'Der kaukasische Kreidekreis', 'Die Meeresprinzessinnen', etc.

Main program table for June 2007, listing dates from July 01 to 31, venues (Städtische Bühne, friedrich5 & zwinger3, Schlossfestspiele, Stadthalle), and various theatrical productions like 'Frau Luna', 'Sanierungs-Führung', 'Der tollste Tag', etc.

Logos and contact information for participating venues: Städtische Bühne, Friedrichstraße 5, zwinger1, zwinger3, Stadthalle Heidelberg, and Festivalregion Rhein-Neckar.

Information regarding ticket sales, including 'Vorverkauf' (advance sale) details, contact numbers, and website addresses like www.heidelberg-ticket.de.

Section titled 'Vorverkaufsstellen in der Region - der kürzeste Weg ans Ticket!' listing ticket outlets in Heidelberg and Wiesloch.

Section titled 'Tickets im Internet!' providing information on purchasing tickets online through the website www.theaterheidelberg.de.

Table with 2 columns: Date and Event details. Includes dates from August 01 to 12 and titles like 'Der tollste Tag', 'Der Studentprinz', 'Der Barbier von Sevilla', 'Nordischer Abend', 'Des Knaben Wunderhorn', 'Charles Chaplins Goldrausch'.

Wir wünschen einen schönen Sommer! Am 12.08. beenden wir unsere Spielzeit 06_07. Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und freuen uns darauf, Sie auch in der nächsten Spielzeit unter dem Motto Streben nach Glückseligkeit ab dem 23.09. zum Tag der offenen Tür wieder bei uns zu begrüßen!

HeidelbergTicket hat in der kompletten spielfreien Zeit, mit Ausnahme des Zeitraumes vom 19.08. bis 02.09. für Sie geöffnet!

Dantes „Die Göttliche Komödie“

Verena Buss über ihre verzaubernden Rezitationen auf dem Schloss



Verena Buss

Wer schon immer Dantes „Die Göttliche Komödie“ genießen wollte, findet nun eine fantastische Gelegenheit. Die berühmte Schauspielerin Verena Buss, Halbschwester des Heidelbergers Michael Busel-

meier, hat sich der Gesänge angenommen und rezitiert sie – an vier Abenden und zwei Morgen! Mehr Dante gibt es darüber hinaus im Englischen Bau - pvc tanzt „Der zweifelhafte Wunsch der Zärtlichkeit“!

Frau Buss, wie fühlen Sie sich nach zwei Stunden Dante? Ehrlich gesagt, fast einer Ohnmacht nahe. Ich muss ganz tief atmen, wenn ich das lese. Ich bereite mich sehr intensiv vor. Täglich sieben Stunden „Paradies“ sind keine Seltenheit.

amüsieren mich auch: Zum Beispiel die Mitleidsbekundungen Dantes für die Höllenbewohner. Und es befinden sich nicht nur Päpste, antike Helden oder andere Großen dort, sondern auch einige gute alte Bekannte Dantes aus Florenz.

Publikum doch eine besondere Brisanz. Im letzten Höllenkreis sitzen die Verräter, für Dante das schwerwiegendste Verbrechen. Verrat an sich selbst gehört dazu.

Dantes „Die göttliche Komödie“

Mit Verena Buss

1. Teil 24.06., 2. Teil 30.06., 3. Teil 01.07. & 4. Teil 08.07., 20.30 Uhr, 5. Teil 15.07. & 6. Teil 22.07., 11.00 Uhr, ca. 2 1/2 Std., eine Pause, Dicker Turm

Kombi-Ticket für alle 6 Lesungen. Sie sparen in jeder Kategorie € 30 im Vergleich zum Einzelkauf!

Beindruckend!

Die instrumentalen Multitalente von Tango Five spielen & singen eine einzigartige Musik-Comedy-Show!

Tango Five – best of

Mit Bobbi Fischer, Veit Hübner, Gregor Hübner, Bernd Ruf

25.07., 20.00- ca. 22.00, Städtische Bühne

Verzaubert im Meer

Tänzerinnen und Tänzer ab 4 Jahren der Ballettschule Szymczak-Weber entführen in eine bunte Unterwasserwelt.



Die Meerprinzessinnen & Tanzsequenzen

Schüleraufführung der Ballettschule Szymczak-Weber

08.07., 11.30-13.30 & 16.30-18.30., Städtische Bühne

Gastspiele



Tango Five

Musikalischer Traum von der Ferne

Konzerte im Schlosshof und im Englischen Bau

Auf eine musikalische Reise entführen wir Sie bei den Schlosskonzerten. Unser Spielzeitmotto „Traum von der Ferne“ führt Sie zu den heißen Klängen Italiens und Spaniens, der geheimnisvollen Musik des Nordens und ins walzereifüllte Wien. Ausgangspunkt unserer Reise sind der Schlosshof und der Englische Bau. Reisen Sie mit!

2. Schlosskonzert Wiener Abend Ausschnitte aus Operetten von Carl Zeller, Emmerich Kálmán, Franz Lehár u. a. Mit Larissa Krokchina, Silke Schwarz; Winfrid Mikus, Aaron Judisch Dirigent: Michael Klubertanz 12.07., 20.30, Schlosshof

4. Schlosskonzert Nordischer Abend Nielsen: Helios-Ouvertüre op. 17 Sibelius: Konzert für Violine und Orchester d-Moll op. 47 Grieg: Peer Gynt-Suiten Violine: Baiba Skride Dirigent: Cornelius Meister 05.08., 20.30, Schlosshof

2. Konzert-Matinee Mozart Ouvertüre zu „Die Gärtnerin aus Liebe“ KV 196 Sinfonia concertante für Flöte, Oboe, Fagott, Horn und Orchester Es-Dur KV 297b Symphonie Nr. 33 B-Dur KV 319 Flöte: Konrad Metz Oboe: Sandra Seibold Fagott: Mitsuo Kodama Horn: Heinrich Lohr Dirigent: Sebastian Kennerknecht 29.07., 10.30, Englischer Bau

Alle Schlosskonzerte werden von unserem neuen Hauptsponsor der Schlossfestspiele unterstützt. Herzlichen Dank!



Baiba Skride

1. Schlosskonzert Spanische Nacht Chabrier: España Turina: El poema de una sanluqueña für Violine und Orchester de Sarasate: Navarra für zwei Violinen & Orchester Albéniz: Suite española Bizet: Carmen-Suite Violine: Thierry Stöckel, Eleonora Plotkina Dirigentin: Joana Mallwitz 27.06., 20.30, Schlosshof

3. Schlosskonzert Italienische Nacht Ausschnitte aus Opern von Rossini, Verdi u. a. Mit Jana Kurucová, Mariale Lichdi; Sebastian Geyer, Winfrid Mikus Dirigent: Noam Zur 23.07., 20.30, Schlosshof

1. Konzert-Matinee Italienischer Morgen Vivaldi: Konzert für Orchester A-Dur RV 158 Vivaldi: Konzert für Fagott, Streicher und Basso continuo e-Moll RV 484 Respighi: Alte Tänze und Arien, Suite III Rossini: Sonate für Streicher Nr. 5 Es-Dur & Nr. 6 D-Dur Fagott: Hitomi Wilkening Dirigent: Timothy Schwarz 08.07., 10.30, Englischer Bau

Brötchentanz mit Orchester

Chaplins „Goldrausch“ nur zweimal

Zum Finale der Schlossfestspiele gibt es großes Kino mit Live-Musik des Philharmonischen Orchesters! Cornelius Meister dirigiert die Musik zu einem der bekanntesten Werke der Filmgeschichte: Charlie Chaplins „Goldrausch“. Was nur einige Filmfans wissen: Chaplin schrieb die Musik für zahlreiche seiner Filme selbst, was für ihn eine große Freude war: „Ich versuchte,

eine elegante und romantische Musik zu komponieren ... Nichts ist aufregender und spannender, als die selbst komponierten Klänge zu hören, die zum ersten Mal von einem fünfzig Mann starken Orchester gespielt werden.“ Für Chaplin war Goldrausch ein

ganz besonderer Film: „Mit diesem Film möchte ich in Erinnerung bleiben“, sagte er, was ihm zweifelsohne gelang. Der „Brötchentanz“ und der Verzehr eines alten Schuhs gingen in die Filmgeschichte ein. Chaplins emotionale Musik macht den Film zu einem Meisterwerk. Die Geschichte erzählt die Schatzsuche des Tramp, der wie viele andere dem Ruf des Goldes nach Alaska folgt. Doch ganz so einfach ist die Suche nicht: Vor einem Schneesturm flüchtet Charlie ausgerechnet in die Hütte des berüchtigten Big Jim. Dessen Kaltblütigkeit und Hunger machen ihm das Leben schwer. Der Traum vom Gold scheint in weiter Ferne ... Lassen Sie sich dieses im letzten Jahr als „grandiosen Abschluss“ (RNZ) gefeierte Kinoereignis auf keinen Fall entgehen!



Charlie Chaplin tanzt den Brötchentanz

Stummfilm mit Live-Orchester Charlie Chaplins „Goldrausch“

Philharmonisches Orchester Dirigent Cornelius Meister

10. & 11.08., 20.00- ca. 21.30, Stadthalle

In Zusammenarbeit mit



Kino-Orgel – zum letzten Mal!



Einen verbotenen Stummfilm aus der Pfalz führen wir zum ersten Mal auf! Wegen seiner „entsittlichenden Wirkung“ fiel Feuerteufel 1920 der Zensur zum Opfer. Der Film über die wüste Verbrecherbande stammt von dem Pfälzer Regisseur Phil Jutzi. Und auch die Musik zu diesem Film ist besonders. Die historische Kino-Orgel mit ihren wundersamen Effekten ist dabei zum letzten Mal im Königssaal zu erleben, der im nächsten Jahr saniert wird. Vielleicht findet das Wunderinstrument im sanierten Theater ein neues Zuhause?

Stummfilm mit Kino-Orgel „Feuerteufel“

Regie Phil Jutzi Kino-Orgel Michael Klubertanz

17. & 30.07., 20.00- ca. 21.30, Königssaal

in Zusammenarbeit mit dem Medienforum Heidelberg e. V. mit freundlicher Unterstützung der



Barocke Hitparade im Königssaal



Als John Playford 1651 die 105 Top-Hits der Zeit in einem Bändchen sammelte, erwies sich das Buch als Megaseller. Bis 1728 erhielt dieses Songbook immer neue Auflagen, und seine Melodien und Tanzrhythmen schwappten bis auf den Kontinent. England entpuppte sich als hochmusikalisch und putzmunter, „The English Dancing Master“ wurde zum Tanzmeister Europas. Die berühmte Lautten Compagny aus Berlin, gerade für ihre Produktion von Purcells „King Arthus“ gerühmt, erweckt die Barock-Musik auf den Originalinstrumenten zu neuem Leben!

Der Gesang der Nachtigall

Melodien aus John Playfords „English Dancing Master“

Lautten Compagny auf Originalinstrumenten Leitung Wolfgang Katschner

02.08., 20.00- ca. 21.30, Königssaal

Wehe, wenn er losgelassen!

Spannende Abenteuer mit „Tom Sawyer“ auf der Bäderterrasse des Schlosses

Zu den *Heidelberger Schlossfestspielen* erobert Tom Sawyer einen ganz neuen Spielort im berühmten Wahrzeichen der Stadt: die Bäderterrasse. Und dort kann man jetzt Tante Polly zuschauen, die an Toms zahlreichen Streichen und Ideen immer wieder verzweifelt. Aber ob er sich nun erfolgreich darum drückt, den Gartenzaun zu streichen, mit seinem Freund Huckleberry Finn nachts auf einem Friedhof herungeistert oder mit schlagkräftigen Argumenten seiner großen Liebe Becky Thatcher imponieren will, eigentlich meint er es doch nur gut! Als Tom und Huck zufällig Zeugen des hinterhältigen Mordes an Dr. Robinson werden und der alte Muff Potter unschuldig ins Gefängnis kommt, stellt das ihre Freundschaft auf eine harte Probe. Und so fassen sie einen Plan, der nicht wirklich so verläuft, wie sie es sich vorstellen. Und

ein spannendes Abenteuer auf der Jackson Insel nimmt seinen Lauf ...

Der amerikanische Autor Mark Twain besuchte Deutschland im Jahre 1878 und verbrachte über drei Monate in unserer Stadt. Dabei soll ihn der Genuß der Heidelbeeren in Heidelberg auf den Namen von Toms Weggefährten Huckleberry gebracht haben. Twain liebte die Stadt am Neckar, auf dem er auch eine längere Floßfahrt unternahm. War er doch vor seiner Schriftstellerkarriere auch ein erfolgreicher Schiffslotse.

Wir danken der Firma **HEIDELBERGCEMENT** für das Sponsoring der Zuschauertribüne!

Mit seinem *Tom Sawyer* wollte er einen Gegenentwurf zu den damaligen Kinderbuchhelden schaffen. Hier sollte ein Kind die strenge und

geregelt Welt der Erwachsenen austricksen. Im Roman spiegelt sich so die Ironie über Moral und Erziehungskodexe einer bürgerlichen Kleinstadt auf eindrucksvolle Weise.



Michael Schwyter & Cédric Pintarelli

Jeder braucht Streiche und Abenteuer!

Inszenierungsteam & Schauspieler zu „Tom Sawyer“



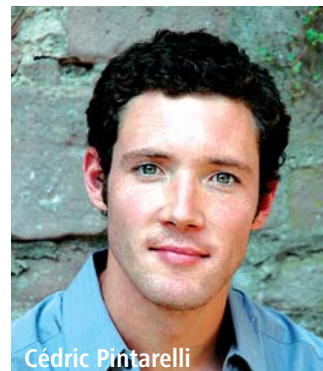
Rogier Hardeman

„In Holland gibt es auch eine ähnliche Figur wie Tom, die ich sehr geliebt habe als Kind: Plok, ein kleiner Junge, der keine Eltern hat und viele spannende Dinge erlebt. Das fand ich klasse, selbst bestimmend zu leben. Genau wie Tom und Huck, die ungebunden unterwegs sind. Als Kind wollte ich auch Herr über eine ganze Landschaft sein!“



Jan Schroeder

„Ich wäre lieber Tom gewesen, schon allein wegen Becky. Huck fand ich zwar faszinierend, konnte mir aber nicht vorstellen, wie man so ohne gar nichts und Niemanden in der Welt leben sollte. Tom hatte wenigstens Tante Polly - Huck war ein freier Vogel für mich, was in meiner Vorstellung eher beängstigend wirkte.“



Cédric Pintarelli

„Ich habe als Kind viele Streiche gespielt. Beliebt war das Hallenschwimmbad: den Bademeister ablenken, damit die anderen im Stehen rutschen können, Pommes in die Absaugung stopfen und mehrmals das Auto des Bademeisters mit Klopapier einwickeln. Der fand das leider nicht so witzig wie wir!“



Michael Schwyter

„Ich habe früher total viel am Bach gespielt und mir vorgestellt Fabrikbesitzer zu sein. Beim Staustufenbau und bei der Matschproduktion habe ich mich richtig fachmännisch ausgelebt.“

Rogier Hardeman ist Regisseur des Stücks, Jan Schroeder übernimmt die Ausstattung, Cédric Pintarelli ist Tom und Michael Schwyter spielt Huckleberry Finn.

Tom Sawyer nach Mark Twain

Regie Rogier Hardeman
Bühne & Kostüme Jan Schroeder
Mit Nicole Gospodarek, Dorothee Jordan, Marianne Kittel, Sigrid Meßner, Massoud Baygan, Cédric Pintarelli, Michael Schwyter, Benedikt Selzner & Statisterie

06., 10., 12., 13., 16., 17., 18., 19., 20. & 23.07., jeweils 09.30 Uhr / 06., 10., 12., 16., 19., 20. & 23.07., jeweils 11.00 Uhr / 03., 04., 05., 09. & 11.07., jeweils 10.00 Uhr / 30.06., 01., 08., 14. & 22.07., jeweils 17.00 Uhr
Bäderterrasse, 1 Std., ab 6

Strom aufwärts!
Sonderführung für Kinder Dieses Angebot gibt es nach jeder Vorstellung für alle Kinder ab 6 Jahren. Infos & Anmeldungen im Service Center Schloss Heidelberg unter: 06221.538431 od. 06221.655716, Kosten pro Person 5,- €.

Zum letzten Mal!

Madama Butterfly
14., 19.30 & 24.07., 20.00,
Städtische Bühne

Don Giovanni
27.07., 20.00,
Städtische Bühne

The Rocky Horror Show
28.07., 19.30,
Städtische Bühne

Walking the Cat
11.07., 21.00, friedrich5,
Eintritt frei!

Friedrichstraße
23.07., 21.00, friedrich5,
Eintritt frei!

Expedition N.
11.07., 21.00, friedrich5,
Eintritt frei!

Heidelberg tanzt, erzählt und singt

„Das neue Wunderhorn“ mit über 200 Mitwirkenden – nur zwei Aufführungen!



Bei den Schlossfestspielen sind die alten Texte aus *Des Knaben Wunderhorn* in neu- en Vertonungen zu erleben – bei *Das neue Wunderhorn* kommen Texte aus dem heutigen Heidelberg auf die Städtische Bühne. Über 200 Heidelberger aus der ganzen Stadt sind an diesem großen Projekt beteiligt: Rapper, Kinder, Chorsänger, Breakdancer, Senioren, Bands, Schauspieler, Blechbläser. Sie entdecken das Theater als neues Wunderhorn.

„Man kann die Sprache nicht festhalten“

Das Material für die beiden Teile der Aufführung kommt von den Menschen der Stadt selbst. 200 Jahre nach der berühmten Liedersammlung *Des Knaben Wunderhorn* ist das Rechercheteam seit gut einem Jahr in der Stadt unterwegs und sammelt neue Lieder, neue Texte, neue Geschichten, neue Sprüche. Gesucht wurde mit der Videokamera, dem Internet, persönlich

Gesprächen und mit leeren Plakaten in der Stadt, auf die Texte geschrieben wurden.

„Geschichten müssen erzählt werden“

Das neue Wunderhorn hat zwei Teile: Um 18.00 öffnen sich die geheimnisvollen Räume des Theaters, die sonst nicht zu besichtigen sind: Maskenlager, Schuhfundus, Montagesaal, Schneiderei. Heidelberger Bürger führen das Publikum zu Installationen, Lesungen und Aktionen. Und vor dem Theater wird gefeiert. Danach geht es auf der Städtischen Bühne weiter mit einem choreographierten Konzert unter der Leitung von Generalmusikdirektor Cornelius Meister.



Tanzprobe im Haus der Jugend

Viel Ungewohntes gibt es dabei zu erleben: Rapper lassen ihre frei erfundenen Worte zum ersten Mal zu den Klängen des Orchesters sprudeln, Breakdancer wagen sich an eine zeitgenössische Komposition für Orchester, Kinder, Jugendliche und Erwachsene tanzen auf der Städtischen Bühne.

Die Choreographie hat sich Uschy Szott vom Haus der Jugend ausgedacht. Seit vielen Jahren bringt sie Hunderte von Jugendlichen beim Jugendtanztag auf die Bühne der Stadthalle, jetzt arbeitet sie zum ersten Mal mit dem großen Orchester auf der Städtischen Bühne.



Marisa Wojtkowiak in einem selbstbeschrifteten Kostüm

„Gib mir noch einen Löffel Sand zum Tee“

Die Musik stammt von jungen Komponisten. Sie haben sich von den gesammelten Texten zu Orchesterwerken inspirieren lassen. Sie heißen *Heidelberger Suite* oder *von wo anders*. Lieder aus vielen unterschiedlichen Ländern kommen in *von wo anders* von Ernst Bechert zusammen: Ein großes Stimmengewirr des vielstimmigen Heidelberg! Und deshalb singen auch Heidelberger aus der ganzen Stadt gemeinsam mit unserem Opernchor. Auch das Bühnenbild und die Kostüme entstehen gemeinsam mit Menschen aus der Stadt. Die weißen Prospekte und Kostüme werden im Theater mit Wörtern aus dem gesammelten Material beschrieben. Mitmachen ist ausdrücklich gewünscht!

„Don't speak unless you can improve the silence“

Zu Beginn des Abends blasen viele Musiker aus der Stadt ins neue Wunderhorn! Der Komponist Ernst Bechert hat eine packende Komposition für sämtliche Bläserorchester und -ensembles dieser Stadt geschaffen: Die *100 Wunderhörner* werden durch die Altstadt schallen!

Füllen Sie mit uns *Das neue Wunderhorn*: Als Führer durchs Theater, als Maler des Bühnenbilds und der Kostüme, als Mitspieler beim Bläserstück *100 Wunderhörner*, als Praktikant für die Endproben. Melden Sie sich bei anna.schmutz@heidelberg.de.

Die Zwischentitel entstammen dem während des Projekts gesammelten Material.

Das neue Wunderhorn

200 Heidelberger, Opernchor, Philharmonisches Orchester
Dirigent Cornelius Meister
Künstlerischer Leiter Jan Linders, Choreographie Uschy Szott, Inszenierte Räume Beata Anna Schmutz
Dramaturgie Olaf A. Schmitt
Kompositionen von E. Bechert, E. Hermann, T. J. Herrmann, J. Holzinger, E. Orkin, M. Wistinghausen

Nur 21. & 22.07., 18.00,
Städtische Bühne

weitere Infos:
www.dasneuewunderhorn.de

Projektpräsentation mit dem Philharmonischen Orchester und Mitwirkenden aus Heidelberg im Rahmen des Kongresses „Kinder zum Olymp“ der Kulturstiftung der Länder mit der Kulturstiftung des Bundes

28.06., Saarländisches Staatstheater Saarbrücken
www.kinderzumolymp.de

Gefördert im Fonds Heimspiel der **Kulturstiftung der Länder** durch den Freundeskreis, das Kinder- und Jugendamt & das Amt für Soziale Angelegenheiten und Altenarbeit.

* Wunderhorn ist eine geschützte Wortmarke des Verlages Das Wunderhorn GmbH Heidelberg. Nutzung mit freundlicher Genehmigung durch den Verlag.

Laufen, spielen, spenden - fürs Theater!

Die Sanierungsaktionen gehen weiter: Die Volksbank hatte beim Halbmarathon für jeden gelaufenen Kilometer eine Spende versprochen. Theatertechniker Tom Schön war unter den ersten 20. Das animierte die Volksbank zur Aufstockung der Spende auf 1000 Euro. Wolfgang Mettenberger und seine Fast-Profis vom Hölderlin-Gymnasium erhielten Ovationen für „Lysistrata“ und sammelten 500 Euro. Die Theatergruppe des Hohenstauffen-Gymnasiums Eberbach erntete mit ihrer „Komödie im Dunkeln“ donnernden Applaus: Erlös 730 Euro - überreicht im Dunkeln! Stellvertretend für viele andere stehen der Kraichgauer Weinkönig Dieter Degreif, der 1000 Euro für einen Theatersessel spendete, sowie der Heidelberger Arzt Prof. Dr. Schirmer und seine Frau, die 1200 Euro spendeten und dies eigentlich nicht einmal erwähnt wissen wollten. Wie sagen Ihnen allen ganz herzlichen Dank!



Tom Schön



Theatergruppe des Hölderlin-Gymnasium



Dieter Degreif



Ehepaar Dr. Schirmer



Theatergruppe des Hohenstauffen-Gymnasiums Eberbach

Darüber hinaus laden wir Sie herzlich ein, am Samstag, **23.06., 15.00-16.30 Uhr**, im Foyer die von Schauspielern handsignierten T-Shirts des Design-Wettbewerbs zu ersteigern! Die Veranstaltung moderiert unser beliebtes Ensemblemitglied Björn Bonn.

Freundeskreis-Info

Mehr als eine musikalische Hochbegabung ...

Liebe Freunde,

im Juli haben wir einen wunderbaren Theater-Talk für Sie – Cornelius Meister wird unser Gast sein!

Der jüngste Generalmusikdirektor Deutschlands ist nicht nur ein außergewöhnlich talentierter Künstler und der frischgebackene Vater von Zwillingen, er ist auch ein ganz besonderer Mensch. Man nimmt es ihm vollkommen ab, wenn er über seine Arbeit sagt: „Ich bin glücklich über die enge künstlerische Beziehung mit dem Philharmonischen Orchester, die sich in so kurzer Zeit entwickelt hat.“ Ihm ist in unglaublich kurzer Zeit gelungen, aus vielen guten einzelnen Musikern und Musikerinnen ein ganz neues Ganzes zu schaffen, und das erfordert weitaus mehr als musikalische Hochbegabung. „Ich frage mich bis heute, wie er das macht“, sagt eines der Orchestermitglieder über ihn, „er sieht und fühlt das Stück,

das wir gerade erarbeiten, und er schafft es, das für uns sichtbar zu machen. Er holt das Beste aus uns heraus, und zwar ohne ungunstigen Druck. Mit ihm zusammen empfinden wir uns als Teil der Musik. Es ist ein Wunder.“

Gabriel Urrutia-Benet hat uns beim letzten Talk entzückt und bezaubert – charmanter kann man tieferschürfende Gedanken kaum vortragen. Und zusammen mit Tim Schwarz am Klavier hat er uns großes Vergnügen bereitet, indem er immer wieder nicht nur große Opernarien für uns vortrug, sondern uns an seiner besonderen Liebe für die Zarzuelas teilhaben ließ – die alten spanischen Singspiele, denen er derzeit zu erneuter Verbreitung verhilft.

Ende Mai haben wir unsere vornehmste Freundeskreis-Aufgabe wahrgenommen – die Widmung unserer Beitragsgelder für einzelne Theaterbedürfnisse.

Darunter wird ein großer Betrag für die Kinderoper *Pinienkerne wachsen nicht in Tüten* sein, ein kleinerer für die Reparatur des sympathischen Werbe-Dreirads auf dem Theaterplatz und ein weiterer für repräsentative Fackeln, die den Eingang zur Stadthalle bei allen Konzerten

des Philharmonischen Orchesters schmücken können. Besonders gerne haben wir einem Wunsch des Theaters entsprochen, etwas für die SchauspielerInnen zu tun, und finanzieren für jede und jeden Einzelnen von ihnen Sprech- und Stimmunterricht. Wir freuen uns, auf diese Weise zur Chancengleichheit aller beitragen zu können, denn dieser Unterricht ist teuer, und viele können ihn sich von ihrem schmalen Gehalt nicht leisten.

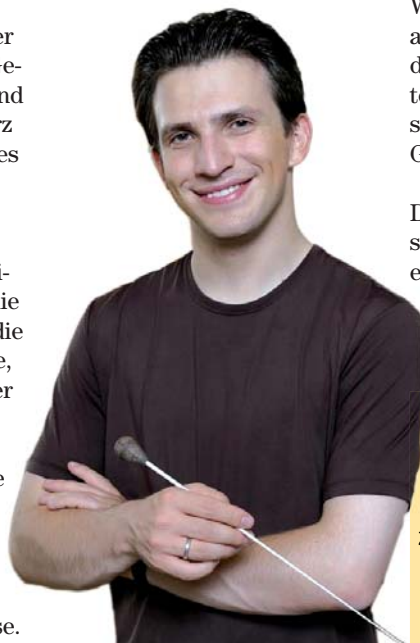
Der *Freundeskreis* wächst stetig weiter – wir laden Sie ein, dabei zu sein!

Ganz herzliche Grüße,
Ihre Gabriele Wiedemann

Freundeskreis-Talk 11

Generalmusikdirektor Cornelius Meister im Gespräch mit Konzertdramaturg Olaf Schmitt

10.07., 20.00- ca. 21.30 im Palais Prinz Carl



HeidelbergTicket
Theaterstr. 4
69117 Heidelberg
Mo-Fr 11.00-19.00 Uhr
Sa 10.00-15.00 Uhr
Servicetelefon: 06221/ 58 20000
Fax: 06221/ 58 46 20000
E-Mail: ticket@heidelberg-ticket.de

Abendkasse:
Städtische Bühne
1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

zwinger3
1 Stunde vor Vorstellungsbeginn
An Wochentagen im **zwinger3**:
½ Stunde vor Vorstellungsbeginn

Infotelefon des **zwinger3**
(keine Karten) 06221.5835500,
Gruppenbestellungen
06221.5835460

So kommen Sie zu uns:
Städtische Bühne, Theaterstr. 4
Öffentlicher Nahverkehr:
Bus 31 & 32 Bis Uniplatz,
Bus 30, 31, 32 & 33
bis Peterskirche
Mit dem Auto: Parkhaus P 6 & P 9

zwinger3
Zwingerstr. 3-5
Öffentlicher Nahverkehr:
Bus 30 & 33 bis
Rathaus / Bergbahn,
Mit dem Auto: Parkhaus P 12

friedrich5
Friedrichstr. 5, Bühneneingang
Öffentlicher Nahverkehr:
Bus 31 & 32 bis Uniplatz,
Bus 30, 31, 32 & 33
bis Peterskirche,
Mit dem Auto: Parkhaus P 6 & P 9

Heidelberger Schloss
Zu den Schlossfestspielen mit der
Heidelberger Bergbahn: Talstation,
Bremeneckgasse (Nähe Kornmarkt)
Bus 11 & 33, Parkhaus P 12.

Impressum
Verantwortlich für den Inhalt:
Theater und Philharmonisches Orchester
der Stadt Heidelberg, Friedrichstraße 5,
69117 Heidelberg, **Redaktion / Texte:**
Intendanz, Dramaturgie, Öffentlichkeits-
arbeit: Ansprechpartnerin Anja
Scholtyssek, anja.scholtyssek@heidel-
berg.de
Fotos: Dietrich Bechtel, David Graeter,
Friederike Hentschel, Jochen Klenk,
Ingeborg Klingel, Maurice Korbel, Günter
Krämmer, Stefan Kresin, Stephan Walz,
Dagmar Welker

E-Mail: theater@heidelberg.de
Internet: www.theaterheidelberg.de
www.heidelberger-philharmoniker.de
www.heidelberger-schlossfestspiele.de

Tipp Jetzt Abo sichern!

Ein Abo ist die bei Weitem günstigste & einfachste Möglichkeit um ins Theater & ins Konzert zu gehen. Alle Infos zu unseren attraktiven Fest- & Wahlabonnements erhalten Sie im August-Spielplan, der Anfang Juli erscheint. Das 3.000. Abo ist wieder ein Freiabo! Sichern Sie sich Ihr Abo jetzt!
HeidelbergTicket 06221.5820000